

# Reitzenstein denkt an ...

Schon seit dem frühen Mittelalter hatte Europa gemeinsame Werte. Diese wurden weitgehend vom Vatikan definiert, auf der Grundlage von Bibelexegese, Machtpolitik und den Partikularinteressen des Papstes. Vom Kirchenstaat abgesehen, beruhte die große Macht des Papstes über Europa nicht auf Waffen, sondern auf Glaubwürdigkeit.

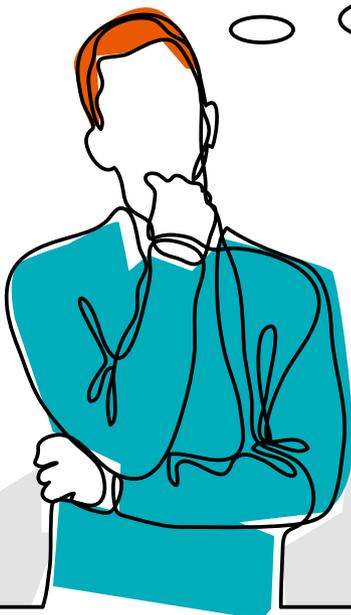
Im ausgehenden 15. Jahrhundert begannen viele Menschen, sich von den damals verfügbaren Informationsquellen zu lösen. Es wurden Lehrmeinungen in Frage gestellt. Wenn aber dem Papst gelehrte Dispute zu gefährlich wurden, gab es den wirkungsvollen Weg, den Überbringer der neuen Erkenntnisse persönlich so unglaubwürdig zu machen, dass man ihm per se nichts mehr glaubte. Man machte die Öffentlichkeit glauben, dass es sich um Häretiker, sogar Sodomiten handele. Die Verfahren gegen Kopernikus, Galileo und andere bieten unzählige Beispiele.

Und hier liegt die Gefahr für die EU: Gestützt auf die Autorität ihres Amtes haben Politiker und Wissenschaftler seit langer Zeit die Öffentlichkeit davon überzeugt, dass die gegenwärtige EU die beste aller möglichen Welten ist. Die rechtlich eigenwillige Politik der EZB zu Lasten deutscher Sparer wird damit verteidigt, dass Deutschland Exportnation ist und der Großteil deutscher Exporte in die Länder des Euroraumes geht. Ergo: Der deutsche Steuerzahler profitiert seit der Einführung des Euro. Wenn Menschen einer Lehrmeinung nicht folgen,

sondern eigenständig Zahlen prüfen, könnten sie die deutschen Außenhandelsbilanzen betrachten: jene von heute und jene von vor der Einführung des Euro – und nachrechnen, um wie viel Prozent der Export in die Länder des Euroraumes in den vergangenen fast 20 Jahren gestiegen ist. Es nimmt nicht wunder, dass diese Menschen dann weiter offizielle Statistiken, Gesetze und deren Umsetzung betrachten und feststellen: Vieles von dem, was dem Bürger als beste aller möglichen Welten verkauft wird, ist eine Mogelpackung. Und vieles ist schlicht Glauben. Verhindert die Existenz der EU, dass sich europäische Staaten mit Krieg überziehen? Oder verhindert das die NATO, deren Mitglied die meisten europäischen Staaten sind? Was immer man glauben mag, glaubt man, weil man die eine bestimmte Meinung vertretenden Autoritäten für glaubwürdig hält. Oder man glaubt aufgrund abweichender Beobachtungen nicht mehr ganz so viel. Es ist eben dieser Glaubwürdigkeitsverlust, der Europa an den Rand der größten Krise der letzten Jahrzehnte gebracht hat.

Einige europapolitische Exponenten riefen nach dem Brexit-Referendum nach Bestrafung der Briten. Wie soll der Wähler einen Politiker für einen Demokraten halten, wenn der eine demokratische Entscheidung zum Anlass nimmt, nach Strafe zu rufen? Erstaunlicherweise blieben die (Immobilien-) Unternehmer recht still in dieser Frage. Möglicherweise hätte

... Glaubwürdigkeit  
und Brexit



diese anders gestellt werden müssen: Wie attraktiv ist ein Dienstleister, der sich abwendende Kunden bestrafen will? So unterschiedlich sind die Industrie- und Handelskammern und die EU dann doch nicht. Nur dass Letztere schon rechtsphilosophisch betrachtet dem Souverän dienen muss.

Eine Existenz der Briten außerhalb der EU ist offenbar unmöglich. Das Land ist mit dem Brexit – geregelt oder ungeregelt – zum politischen und ökonomischen Untergang verurteilt. So anscheinend die Überzeugung der meinungsmachenden Politiker und der politikinterpretierenden Meinungsmacher.

Selbst begeisterte Christen werden nicht glauben, dass alles in der kirchlichen Administration optimal ist. Kritik an Bischöfen, die auf dem Tempelberg in vorausgehendem Gehorsam ihr Amtskreuz abnehmen, wird den Glauben an Gott auch bei besonders empörten Christen nicht mindern.

Mit der EU ist es ähnlich wie mit der Kirche. Was, wenn das Vereinigte Königreich nach den sicher kommenden ökonomischen Verwerfungen in einigen Jahren besser dasteht als zuvor als EU-Mitglied? Das wäre dann der größte Schaden für die EU in der Brexit-Debatte: der Verlust der Glaubwürdigkeit. Nachdem der Vatikan glaubwürdig stets versichert hat, die Erde sei der Mittelpunkt des Universums und zudem eine Scheibe, segelten Kolumbus und andere um die Welt, Kopernikus, Galileo und andere erklärten das heliozentrische Weltbild. Seither bröseln die Macht des Vatikans am Fundament seiner starken Glaubwürdigkeits-Mauern. Das machten sich Luther, Calvin, Zwingli und andere zu Nutze. Sie wollten keine eigene Kirche gründen, sondern die Fehler der bestehenden reformieren. Als man ihnen mit Strafe drohte, haben sie ihre Kirche verlassen. Die Glaubwürdigkeit ging mit ihnen.

Der Glaubwürdigkeit der EU stehen große Prüfungen bevor – ihr Bestehen wird die Einheit und die Werte der Europäischen Union sichern. Ihren Akteuren wünscht man ein Buch über Kirchengeschichte als lehrreiche Nachtlektüre. «

Der Historiker **Julien Reitzenstein** schreibt seit 2007 für die „Immobilienwirtschaft“. Er lebt in Frankreich und Irland und hofft mit den Iren, dass mit dem Brexit keine harte Grenze entsteht. Im Februar verbrachte er beruflich einige Zeit in England. Aus den Perspektiven des ländlichen Irland, der Europastadt Strasbourg, des klugen Cambridge und des zwar verunsicherten, aber immer noch pulsierend-energetischen Londons dachte er für uns in diesem Monat über den Brexit nach.

#### Verlag

Haufe-Lexware GmbH & Co. KG  
Ein Unternehmen der Haufe Gruppe  
Munzinger Straße 9, 79111 Freiburg  
Geschäftsführung: Isabel Blank,  
Sandra Dittert, Jörg Frey, Birte  
Hackenjos, Dominik Hartmann,  
Markus Reithwiesner, Joachim  
Rotzinger, Dr. Carsten Thies

#### Abonnenten-Service und Vertrieb

Service-Center Freiburg  
Tel.: 0800 7234-253  
Fax: 0800 5050-446  
E-Mail: zeitschriften@haufe.de

#### Redaktion

Dirk Labusch (La)  
(verantwort. Chefredakteur)  
E-Mail: dirk.labusch@  
immobilienwirtschaft.de  
Dr. Kathrin Dräger (kd)  
E-Mail: kathrin.draeger@  
immobilienwirtschaft.de  
Jörg Seifert (sei)  
(Chef vom Dienst)  
E-Mail: joerg.seifert@  
immobilienwirtschaft.de

#### Redaktionsteam

Michaela Burgdorf  
Jelka Louisa Beule

#### Journalisten im Heft

Gabriele Bobka  
Norbert Jumpertz  
Kristina Pezzei  
Dr. Julien Reitzenstein  
Frank Peter Unterreiner  
Frank Urbansky  
Hans-Jörg Werth  
Irene Winter

#### So erreichen Sie die Redaktion

Tel.: 0761 898-3507  
Fax: 0761 89899-3507  
E-Mail: redaktion@  
immobilienwirtschaft.de  
www.immobilienwirtschaft.de

#### Grafik/Layout

Hanjo Tews

#### Titel

Foto: Pan Andrii/shutterstock.com

#### Anzeigen

Anzeigenpreisliste (1.1.2019)  
Haufe-Lexware Services GmbH & Co. KG  
Niederlassung Würzburg  
Bereich Media Sales  
Im Kreuz 9, 97076 Würzburg

#### Key Account Management

Sven Gehwald  
Tel.: 0931 2791-752  
E-Mail: sven.gehwald@  
haufe-lexware.com  
Klaus Sturm  
Tel.: 0931 2791-733  
E-Mail: klaus.sturm@  
haufe-lexware.com

Heike Tiedemann

Tel.: 040 211165-41; Fax: -33 41  
heike.tiedemann@  
haufe-lexware.com

#### Stellenmarkt

Oliver Cekys  
Tel.: 0931 2791-731, Fax: -477  
E-Mail: stellenmarkt@haufe.de

#### Anzeigendisposition

Yvonne Göbel  
Tel.: 0931 2791-470, Fax: -477  
E-Mail: yvonne.goebel@  
haufe-lexware.com

#### Anzeigenschluss

jeweils zum 10. des Vormonats

Aktuelle Informationen zu den Zeitschriften- und Online-Angeboten finden Sie unter: [www.haufe.de/mediacenter](http://www.haufe.de/mediacenter)

#### Bezugspreis

Jahresabo 158,60 Euro (inklusive Versandkosten, Online-Archiv, Urteilsdatenbank etc.); Bezieher des Loseblattwerks „Haus- und Grundbesitz“ erhalten „Immobilienwirtschaft“ im Rahmen ihres HuG-Abonnements. Für Mitglieder der deutschen Sektion des Immobilienverbands Royal Institution of Chartered Surveyors (RICS) und des Deutschen Verbands (DV) ist der Bezug mit der Zahlung ihres Mitgliederbeitrags abgegolten.

#### Urheber- und Verlagsrechte

Die Zeitschrift sowie alle in ihr enthaltenen einzelnen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte vorbehalten. Kein Teil dieser Zeitschrift darf ohne schriftliche Genehmigung des Verlags vervielfältigt oder verbreitet werden. Unter dieses Verbot fallen insbesondere die gewerbliche Vervielfältigung per Kopie, die Aufnahme in elektronische Datenbanken und die Vervielfältigung auf CD-ROM.

#### Bildnachweise

Soweit keine Bildquelle vermerkt, wurden uns Personenaufnahmen von den jeweiligen Unternehmen zur Verfügung gestellt. Andere Bildmotive ohne Nachweis stammen aus der Bilddatenbank des Verlags.

#### Gerichtsstand ist Freiburg

ISSN: 1614-1164

#### Erscheinungsweise

10 x jährlich

#### Verbreitete Auflage

lt. IVW



#### Druck

Senefelder Misset,  
Doetinchem